

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 276.

Samstag den 1. Dezember

1855.

**3. 762. a (1) Nr. 25681.**  
**K u n d m a c h u n g.**

Das hohe k. k. Armee-Ober-Kommando hat die Sicherstellung der in dem anhängenden Verzeichnisse benannten, im künftigen Jahr 1856 bei den Monturs-Kommissionen zur Bemontur und Ausrüstung erforderlichen Gegenstände mittelst Offert-Verhandlungen anbefohlen.

Sämmtliche diese Gegenstände müssen nach den bei den Monturs-Kommissionen zur Einsicht in Bereitschaft gehaltenen Mustern, deren Qualität als das Minimum anzusehen ist, geliefert werden; die Lieferung selbst aber ist in Raten, welche beim Kontraktsschlusse näher zu bestimmen sind, bis Ende Oktober 1856 zu beenden.

Um auch kleineren Unternehmern die Betheiligung an diesem Lieferungs-Geschäfte zu ermöglichen, wurde zu Folge Allerhöchsten Befehles Sr. k. k. apostolischen Majestät vom 23. Oktober 1855 das Minimum des zu offerirenden Quantum nach Maßgabe der bisherigen Ergebnisse in das Verzeichniß aufgenommen, und es wird bemerkt, daß zwar mehr aber nicht weniger als dieses Minimum zur Lieferung angeboten werden darf.

Mit der vorerwähnten Allerhöchsten Entschlie- fang wurde zugleich anbefohlen, daß von je- dem Konkurrenten mit dem Offerte ein Zer- tifikat beigebracht werden müsse, durch welches derselbe von einer Handels- und Gewerbe-Kammer, oder wo diese nicht besteht, von dem Innungs-Vorstande als fähig erklärt wird, die zur Lieferung an- gebotene Menge in den festgesetzten Ter- minen verlässlich abzustatten, und das end- lich die Einholung dieser Zertifikate mit keinen Auslagen verbunden sein soll.

Jedes mit einem solchen Zertifikate nicht ver- sehene Offert bleibt selbst dann unberücksichtigt, wenn die angebotenen Preise für das Aetar gün- stig wären.

Für die Lieferungsbetheiligung wird ferner das offerirte Quantum und das Verhältniß des ge- forderten Preises zu den Preisen der Gesamt- Konkurrenz nicht der alleinige Maßstab sein, son- dern es werden bei dieser auch die Leistungsfä- higkeiten des Konkurrenten, insbesondere aber seine Verdienste durch bisherige qualitätsmäßige und rechtzeitig abgestattete Lieferungen, seine So- lidität und seine Verlässlichkeit in die Waagschale gelegt.

In dem nach dem beigegehenden Formulare verfaßten Offerte ist die Monturs-Kommission, zu welcher geliefert werden will, das Quantum, dessen Modifizirung sich vorbehalten wird, ferner der Preis eines jeden Gegenstandes genau und deutlich anzugeben, und letzterer nebst den Zif- fern auch mit Buchstaben anzuschreiben.

Wenn ein Konkurrent nicht nur für eine, sondern für mehrere Monturs-Kommissionen di- rekte Lieferungen bis auf Ort und Stelle anbie- tet, so ist für jede Monturs-Kommission ein ab- gesondertes Offert nebst dem Badium einzureichen, das Befähigungs-Zertifikat aber, welches über gesammte angebotene Lieferungen sich aussprechen muß, nur Einem Offerte beizuschließen, solche Offerte sind unter einem Couverte nach dem un- ten folgenden Formulare einzusenden.

Als Badium werden fünf Prozent des Ge- sammtwerthes der offerirten Gegenstände bedün- gen, welche in Barem oder in Staatspapieren nach dem Börsenkurse, oder auch in den von der k. k. Finanzprokurator schon geprüften und als annehmbar erklärten Hypothekar-Instrumenten sicherzustellen sind.

Dieses Badium selbst, oder wenn dasselbe bei einer Kriegs- oder Montur-Kommissions-Kassa deponirt wurde, der darüber ausgestellte Depo- sitenschein ist gleichzeitig mit dem versiegelten Offerte, jedoch in einem abgesondert gleichfalls versiegelten Couverte nach dem unten angedeute- ten Formulare einzusenden.

Die Offerte und die abgesondert beizubrin- genden Badien sind, wo nicht früher, doch läng- stens bis fünfzehnten (15.) Jänner 1856 nur allein an das hohe k. k. Armee-Ober-Kom- mando direkt einzusenden, und müssen an diesem Tage daselbst schon eingelangt sein; später einge- reichte oder ankommende Offerte bleiben unbe- rücksichtigt.

Die Offerten bleiben unter Verlust des Badiums für die Zuhaltung ihrer Anbote bis Ende Februar 1856 verbindlich; auch bleibt es dem Aetar freigestellt, in dringenden Fällen die Einlieferung gegen Vergütung der offerirten Preise gleich nach dem Einlangen der Offerte beginnen zu lassen.

Offerte, welche unvollständig verfaßt, oder durch kein Badium gesichert, oder welche andere als die gewöhnlichen Bedingungen enthalten, blei- ben unberücksichtigt.

Die Muster der zu liefernden Gegenstände, so wie die näheren Lieferungs- und Kontrakt- Bedingnisse können bei den Monturs-Kommissio- nen eingesehen werden, und daß dieses geschehen, ist in dem Offerte zu bestätigen.

Nach erfolgter Genehmigung der Anbote wer- den die Offerten gehalten sein, die förmlichen Kontrakte zu schließen, wovon ein Pare auf Kosten des betreffenden Kontrahenten mit dem klassenmäßigen Stempel zu versehen sein wird.

## V e r z e i c h n i s s

der Gegenstände, welche im Jahre 1856 für die Monturs-Kommissionen erforderlich sind, und wozu deren kontraktmäßigen Lieferung die Offerte einzureichen sein werden.

Minimum des Angebotes	Gegenstand	Die Preise sind zu offeriren für	Minimum des Angebotes	Gegenstand	Die Preise sind zu offeriren für
50	Ellen doppelt) Posamentir- und Schnürwerkstoffen.	100	100	Ellen zu Bruchschienen	100
50	„ einfach) geschweifte	100	60	„ „ Bagage Tornistern	100
20	„ zu Bordkappen ganz goldene	100	600	„ „ Strupsen der Husaren-Gizmen	100
20	„ für Piloten	100	100	Stück Distinktionskerachen für Matrosen	100
50	„ doppelt) geschweifte ganz silberne	100	100	Ellen 1) Zoll breite Bänder zu Belten	100
50	„ einfach)	100	100	„ 3/4) Zelt- Besetzbandeln	100
200	„ zu Feldwebels) Szako	100	100	„ Zelter mit Seide	100
1000	„ „ Korporals)	100	1	Stück mit Ispahanwolle	100
100	„ „ Bordkappen	100	1	„ mit Ispahanwolle	100
1000	„ „ Eschabraken	100	1000	„ 2 1/2) Zoll breit, 30 Ellen lange gewirkte Binden	100
1000	„ „ Säbeltaschen	100	2000	„ 2) „	100
1000	„ „ Uhlanen Leibbinden	100	1000	„ 1) leinene Bandeln zu Weinbruch-	100
1000	Paar „ Spielkutschbrocke weiße	100	60	Ellen Bördchen mit Messingklitten) zu Beindruck-	100
600	„ Achselbördchen für Uhlanen	100	6	Duß. Bördchen mit Messingklitten) sacken	100
200	Ellen 1 Zoll) breite weißwirmene Bördchen zu	100	1000	Ellen zu Gefreiten-Szako) ispahanwol-	100
2000	„ 1/2) „ ) Matrosen-Hemden.	100	3000	„ zu Attila, 4 kantige) lene	100
600	„ seidene Bänder zu Matrosenhüten, unbemalte	100	10000	„ zu ung. Tuchhosen ordinäre wollene	100
600	„ floretseidene Bänder zu Uhlanen Kanzenfahnenlein	100	20	„ zu Kapellen) Zelte	100
40	„ seidene Bänder zu Fahnen und Standarten	100	100	„ zu ordinären) Zelte	100
40	Alstr. Kautschukbändern	100	5000	„ schwarzharrassene Rund-	100
100	Stück zu Matrosenkappen seidene) Röschen	100	500	Stück zu Szako) der Husaren	100
1000	„ „ Lagermützen ispahanwollene)	100	500	„ zu Attila) Anhang	100
2000	„ Infanterie	100	500	„ Uhlanen Szapka	100
1000	„ Kavallerie unbefeste) Port d' Epée	100	200	„ Pulverhorn-Anhang	100
1000	Paar Epaulette) zu Uhlanken	100	1000	„ graue Infanterie) Mantelschlingen	100
1000	Garnit Fransen) zu Uhlanken	100	200	„ blaue Marine) Mantelschlingen	100
100	Ellen zu Kapellen) Zelten, Strupsenbänder	100	100	„ Leibgürtel für Husaren abgestrichelt	100
100	„ „ ordinäre)	100	60	„ Trompetenschüre mit Quasten	100
			600	Duß. Röschen zu Husaren-Attila's	100

Minimum des Angebotes	Gegenstand	Die Preise sind zu offeriren für	Minimum des Angebotes	Gegenstand	Die Preise sind zu offeriren für
100	Stück	Wiederstoff zu Husaren - Szako			
40000	»	Halsbinden und Halsflöre mit weißem Leder eingefasste Halsbinden	2000	Paar	Handschuhmacher - Arbeiten. Handschuhe, lederne
10000	»	mit schwarzem binden. Nieder mit Band	300	Stück	einfache Bruchbänder
1000	»	Halsflöre für Csikosen	100	»	doppelte (1)
1000	»	Federschmuck - Arbeiten.	200	»	Suspensorien
1000	»	für Jäger	100	»	Aderlasspressen
10	»	rothe für Federbüsche			
1000	»	schwarze Husaren			
10	»	rothe für Rosbüsche für	10000	Duß.	Knopfmacher - Arbeiten. Zu Leibell, große
1000	»	schwarze Uhlanen	5000	»	zu Artillerie-Pantalons, kleine weiße
			50000	»	große schwarze
			2000	»	kleine schwarze
			20000	»	zu Kamaschen aus
			10000	»	zu Reithosen Thierklauen
					Seilerwaren.
10000	Duß.	große für Infanterie	60	Ellen	Zu Gewehrmäntel und Zelte
2000	»	kleine für Infanterie	100	Alstr.	zu Artillerie-Tornister Gurten
1000	»	große für Jäger mit Nr.	100	»	zu Feldflaschen
200	»	kleine für Jäger mit Nr.	60	Ellen	Front-Strupsen Kapellen-
1000	»	große für Uhlanen	60	»	Strupsen Stricke zu Zelte
200	»	kleine für Uhlanen	60	»	Strupsen Stricke zu ordinäre
6000	»	große für Artillerie	2000	Stück	unadjustirte Halfter
1000	»	kleine für Artillerie	100	Paar	Fouragier-Stricke
3000	»	große für Matrosen	100	Stück	Borzugs-
500	»	kleine für Matrosen	10	»	Drommel-Leinen 5 Klafter lang
1000	»	große für Marine-Infanterie	1000	Ellen	ordinäre Rebschnüre
200	»	kleine für Marine-Infanterie	1000	»	1 Linie dicke Rebschnüre
1000	»	große für Marine-Artillerie	10	Pfd.	feiner mittlerer Spagat
200	»	kleine für Marine-Artillerie	100	»	ordinärer mittlerer weißer Spagat
500	»	große fürs Flottillenkorps Knöpfe	600	Stück	2 Klafter lange zur Maschine Packstricke
100	»	kleine fürs Flottillenkorps Knöpfe	600	Alstr.	ordinäre zur Packmaschine
12	»	zu Verbandzengtaschen	6	Paar	Seile zur Packmaschine
500	»	Oliven zu Husaren-Attila	6	Stück	8 Klafter lange Schnürstricke zur Pionier-Ausrüstung
500	Stück	mit Schild, Adler zu Szako	6	»	3 Schuh lange Rebschnüre
100	»	ohne Schild, Adler zu Szako			
50	»	Rosen zu Szako			
50	»	Adler zu Szako	1	Stück	
50	»	Auffahel zu Szako			
50	»	Schirm-Einfassungen			
50	»	Kamm-Einfassungen			
50	Paar	Seitengabeln	1	Paar	
50	Stück	mit langen Schrauben			
50	»	mit kurzen Boutelknöpfen	1	Stück	
50	»	Flügel-Nutter			
50	»	Schrauben-Nutter			
50	Garnit	Schuppen zu Schuppenbänd.	1	Garnit.	
100	Stück	mit Adler für Hutschilde			
100	»	mit Nr. für Jäger			
10	»	für Csikose u. Beressen	1	Stück	
10	»	Embleme fürs Flottillenkorps			
20	»	Trommelschlägel-Doppelhilfen			
1	Paar	für Regiment's-Lambour-Trom.			
10	»	für ordinäre melschlägelkappen	1	Paar	
1000	»	große Löwenköpfe			
1000	Stück	kleine Löwenköpfe	1	Stück	
100	Garnit	Schuppen zu Schuppenbänd.	1	Garnit.	
100	Stück	Rosen zu Rosbüsch			
		Selbgießerwaren.			
1000	»	zu Szako-Kopfriemen	100	»	große zu Ueberschwungriemen
2000	»	zu Sturmbänder	10	»	kleine zu Ueberschwungriemen
100	»	zu Kavallerie-Helm-Schuppen	100	»	mit Walzen zu Säbelgehängen
100	»	zu Uhlanen-Gzapka bänder	100	»	große zu Säbelgehängen
60	»	zu Lagermühen	100	»	kleine zu Säbeltaschengürtel
60	»	zu Privatdienerkappen	100	»	zu Pionier-Zugsäg-Futterale
2000	»	zu Uhlanen-Leibbinden	50	»	zu Leibriemen Sanitäts-) Korps
10	»	zu Verbandzeugtaschenzugriem.	50	»	fürs Flottillen-) polirte
10	»	zu Marine-Bagage-Tornister	100	»	zu Bruchschienen
10	»	zu Matrosen-Kuppel-Schnallen	1000	»	zu Kammerbüchsen-Dragriemen ver-
60	»	Bomben für Raketeure	10000	»	zu Matrosenhosen mit Walzen Zinnte
10	»	Schließen zu	12000	»	große zu Tornister-
10	»	Ringe Matrosen-Kuppeln	1000	»	kleine Koltriemen lackirte
60	»	Grenaden für Grenadiere	1000	»	große zu Stallhalfter
10	»	Doppelknöpfe zu Bagage-Tornister	1000	»	kleine zu Stallhalfter
100	»	Packsong-Ziffern	1000	»	große zu Hauptgestellen lackirte
		Zinngießerwaren.	1000	»	kleine zu Hauptgestellen lackirte
20000	Duß.	große Infanterie-Knöpfe von Zinn	500	»	zu Halfterstricken
4000	»	kleine Infanterie-Knöpfe von Zinn	100	»	zu Patronentaschen
1000	»	große Uhlanen-Knöpfe von Zinn	100	»	zu Patrontaschen
200	»	kleine Uhlanen-Knöpfe von Zinn	1000	»	zu Hufeisentaschen
500	»	Oliven zu Husaren-Attila	1000	»	zu Stuhentriemen geschwärzte
1000	Stück	Plombierkugeln	1000	»	zu Husaren-Untergurten mit Walzen
1000	»	Speiseshalen von	1000	»	zu Steigriemen
1500	»	Trinkbecher feinem Zinn	1000	»	zu Säbelgehängen, polirte
500	»	Spuckshalen von ordinärem	1000	»	zu Säbeltaschen
			1000	»	zu Stallhalfter
			1000	»	viereckige zu lackirte
			1000	»	runde Zrensen
			1000	»	zu Obergurten, halbgeschwärzte
			500	Paar	zu Pistolenhalfter



3. 1815. (1) Nr. 2954.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei Urinla Kant, zu Laß Haus Nr. 41, am 5. Jänner 1853 ohne Errichtung einer letztwilligen Anordnung gestorben und habe die Geschwister Kasper und Franz Dagarin und Josef und Maria Kant hinterlassen.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Josef Kant unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, vom Tage dieser Kundmachung an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Franz Pinter von heiligen Geist Haus Nr. 28, abgehandelt werden würde.

Laß den 18. Oktober 1855.

3. 1817. (1) Nr. 1922.

E d i k t.

Vom dem k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Muchizh von Dalniverch Haus Nr. 7, in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen ausgestellten, über einen zum National-Ansehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag pr. 20 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates des k. k. Steueramtes Neustadt vom 18. August 1854, Nr. 3461, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf dieses Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen von dem unten angeetzten Tage bei diesem k. k. Kreisgerichte so gewiß anzumelden, als sonst auf ferneres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 14. November 1855.

3. 1820. (1) Nr. 4808.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Paulizh von Oberdomschale, gegen Jakob, Gertraud, Maria, Kasper und Maria Pauli, Gertraud Hafner, Johann Kuzhigoi, Helena Kral und Gertraud Pauli, unbekanntes Aufenthaltes, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 23 vorkommenden Subrealität haftenden Sapposten, als:

a) der Forderung aus der Obligation des Jakob und der Gertraud Pauli ddo. 18. November 1794, intabulirt 28. Hornung 1795 pr. 120 fl.;

b) der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleich der Waisenkassa der k. k. Herrschaft Münkendorf, nom. der Pupillen Jakob, Gertraud und Maria Pauli ddo. 7. August 1795, intabulirt 7. August 1795 pr. 71 fl.;

c) der Forderung aus dem Schuldscheine des Kasper und Anton Pauli ddo. 3. Juli 1806, intabulirt 3. Juli 1806, ob ihres mütterlichen Erbtheiles pr. 85 fl. D. W. nebst 4% Zinsen und des Unterhaltens;

d) der Schuldobligation der Gertraud Hafner von Domschale ddo. 29. Dezember 1806, intabulirt 16. Jänner 1807, pr. 300 fl. d. W., der 5% Zinsen von 100 fl., für die übrigen 200 fl. statt der Zinsen der Genuß des Ackers ta spodna dolga niva;

e) der Forderung aus dem Schuldbriefe des Johann Kuzhigoi von Domschale ddo. 17. Oktober 1807, intabulirt 20. November 1807 pr. 70 fl. d. W. und statt der Interessen der Genuß des Ackers na gmajni;

f) jener aus dem Schuldscheine des Johann Kuzhigoi von Domschale ddo. 13. Dezember 1808, intabulirt 13. Dezember 1808 pr. 50 fl. d. W. und statt 5% Zinsen der Genuß des Ackers na gmajni od Rodize;

g) aus dem Liquidations-Protokolle der Staatsherrschaft Münkendorf ddo. 18. Juli, intabulirt 25. Juli 1818 mit einem Auslande pr. 50 fl. 6/4 kr. M. M.;

h) aus der Notariats-Urkunde der Helena Kral ddo. 26. Hornung 1814, intabulirt 15. Oktober 1818 pr. 40 fl. M. M. und statt der Zinsen der Genuß des Ackers Levovz von 8 Vifangen;

i) und der Forderung aus dem Vergleiche der Gertraud Pauli, als Vormünderin der mindj. Paulischen Kinder ddo. 14. März 1820, intabulirt 26. Mai 1821 pr. 40 fl. nebst Zinsen und Exekutionskosten eingebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 26. Februar 1856 Früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 G. D. hiergerichts anberaumt wurde.

Hievon werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten mittelst des gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß sie das Erlöschen der Klage bei dem ihnen in der Person des Matthäus Koshitscha von Stein aufgestellten Kurator ad actum einsehen können, und daß sie so gewiß einen gemeinschaftlichen Be-

vollmächtigten und Christenempfänger bis zur angeordneten Tagung namhaft zu machen haben, als widrigens alle folgenden Erledigungen dem Erstgeklagten und rüchlich dem ihnen aufgestellten Kurator, oder demjenigen, der Rede und Antwort geben wird, zugestellt werden würden, und sich die Beklagten dieaus ihrer Verabsäumung entstehenden nachthiligen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 21. September 1855.

3. 1830. (1) Nr. 2140.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte, als Gericht, Seisenberg wird kund gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Paul Högl von Kufendorf, wider Georg Kikel von Unterwarmringberg, wegen dem Erlöse aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Juli 1851 et executive intab. 19. Mai 1853, Z. 2424, an Darlehen schuldigen 80 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, zu Unterwarmringberg sub Konfk. Nr. 11 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 708 vorkommenden, gerichtlich auf 410 fl. geschätzten 1/2 Urb. Hube sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilligt, und dazu drei Termine als:

auf den 18. Dezember 1855,  
dann 18. Jänner 1856,  
und 18. Februar 1856,

jedesmal 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg den 17. August 1855.

3. 1831. (1) Nr. 21018.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte ddo. 10. Oktober 1855, Z. 18570, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Franz Tertnik von Laibach, die auf den 26. November und 27. Dezember 1855 angeordneten Feilbietungen, der, dem Johann Leuz von Podgoss gehörigen, im Sonnegger-Grundbuche sub Urb. Nr. 450 und 451, Nr. 343 vorkommenden Subrealität als abgethan angesehen werden, und es bei der dritten auf den 26. Jänner 1856 angeordneten mit dem vorigen Besatze sein Bewenden habe.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach am 18. November 1855.

3. 1382. (1) Nr. 21019.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 31. Juli 1855, Z. 14234, wird bekannt gemacht, daß die auf den 15. November 1855 angeordnete zweite exekutive Feilbietung der, dem Josef Richeuz gehörigen Realitäten und Fahrnisse über Einverständnis der Parteien als abgethan angesehen werde, und es bei der dritten auf den 15. Dezember 1855 anberaumten mit dem vorigen Besatze sein Verbleiben habe.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. November 1855.

3. 1833. (1) Nr. 21121.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. städt.-delegirten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht in Folge Verordnung vom 10. November d. J., Z. 6639, wider Johann Harobe, Hüblersohn, von Schlege Haus-Nr. 5 wegen Geisteschwäche verhängte Kuratel wieder aufzuheben befunden hat.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. November 1855.

3. 1834. (1) Nr. 21203.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 20. September l. J., Z. 17191, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Josef Kuschar von Voog gehörigen Realität, wird bekannt gemacht, daß zu der auf heute angeordnet gewesenen ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1855.

3. 1835. (1) Nr. 21301.

E d i k t.

Bezugnehmend auf das diesfällige Edikt vom 4. Oktober l. J., Z. 18012, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schmeiz gehörigen Realität, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur heutigen Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, in den angeordneten Terminen zu der weiteren Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1855.

3. 1842. (1) Nr. 3849.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben:

Es habe Johann Tomaschin von Kirchdorf, wider Georg Feriz von Görz, Ferni Jerina von Unterloitsch, die Simon Ruppitschen Erben von St. Veit, nun aber alle unbekanntes Aufenthaltes, und deren Erben die Klage sub praes. 9. Juli l. J., Z. 3849, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf seiner im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Voitsch sub Rektif. Nr. 40, Urb. Fol. 14 vorkommenden 1/2 Hube intabulirten Forderungen, als:

a) des Schuldscheines vom 8. Juni 1814 zu Gunsten des Georg Feriz von Görz pr. 152 fl.;

b) des Vergleiches vom 29. Februar 1816, intabulirt zu Gunsten des Barthelmä Jerina von Unterloitsch pr. 121 fl. 43 kr.;

c) dann des executive intabulirten Vergleiches vom 17. Februar zu Gunsten des Georg Feriz von Görz, wegen aus dem obzitierten Schuldscheine schuldigen 100 fl., und endlich

d) des Vergleiches ddo. 24. Juli 1819, superintabulirt zu Gunsten der Simon Ruppitschen Erben von St. Veit pr. 200 fl., auf der Forderung des Barthelmä Jerina aus dem Vergleiche vom 29. Februar 1816 pr. 121 fl. 43 kr.

Nachdem nun der Aufenthalt dieser gedachten Beklagten und deren Erben unbekannt ist und diese vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man auf ihre Befehle und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Herrn Anton Sorre von Voitsch aufgestellt, welcher bei der diesfalls auf den 2. Februar 1856 angeordneten Verhandlungs-Tagung Rede und Antwort geben wird.

Dessen werden die Beklagten wegen eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Planina am 9. Juli 1855.

3. 1844. (1) Nr. 3384.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Rogouscheg zu Gereuth gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Urb. Nr. 630 vorkommenden und laut Schätzungsprotokolle vom 30. Juli l. J., Nr. 3100 gerichtlich auf 1755 fl. 40 kr. bewertheten Realität, wegen der Maria Korzbe von Laibach schuldigen 67 fl. 57 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagungen auf den 21. Dezember 1855, den 22. Jänner und 22. Februar 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 20. September 1855.

3. 1845. (1) Nr. 3590.

E d i k t.

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Schittinig von Franzdorf, in die Uebertragung der mit Bescheid vom 13. Dezember 1851, Nr. 7073, auf den 19. April 1852 angeordnet gewesenen und mit Bescheid de praes. 13. April 1852, Nr. 2103, fixirte dritte Feilbietung der, dem Martin Ambrosch von Franzdorf gehörigen Realität Rektif. Nr. 156 Freudenthaler Grundbuches, gewilliget, und es wird die neuerliche Feilbietungstagung auf den 22. Dezember l. J. Früh 9—12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Besatze anberaumt, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert pr. 541 fl. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 2. Oktober 1855.

3. 1761. (2) Nr. 4960.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. del. Bezirksgerichte Neustadt haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 26. August 1855 verstorbenen Johann Bachar von Neustadt, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Parthung derselben den 18. Dezember 1855 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. städt. del. Bezirksgericht Neustadt den 10. September 1855.



**3. 765. a (1) Nr. 6551.**  
 Am 6. Dezember d. J. Vormittag um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung der beiden städtischen Eisgruben nächst dem Jahrmarktplatz und im Garten des Civilspitals auf ein Jahr vorgenommen, dazu Unternehmungslustige mit dem Anhang eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen hieramts eingesehen werden können.  
 Stadtmagistrat Laibach am 28. November 1855.

**3. 764. a (1) Nr. 4911.**  
**E d i k t.**  
 Im Bereiche dieses Bezirkes ist der Posten einer Bezirks-Hebamme, mit dem Standorte in Koschana, und einer jährlichen Remuneration von 50 fl. aus der Bezirkskasse, in Erledigung gekommen.  
 Bewerberinnen um diesen Hebammen-Posten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis Ende Dezember d. J. hieramts zu überreichen.  
 K. k. Bezirksamt Adelsberg am 26. November 1855.

**3. 763. a (1) Nr. 2411.**  
**Bezirks-Wundarzteinstelle-Besetzung.**  
 Im Bezirke des Bezirksamtes Großlaschitz ist durch die Resignation des bisherigen Bezirks-Wundarztes dessen Stelle mit dem Standorte in Großlaschitz, und mit einer jährlichen Remuneration aus der Bezirkskasse pr. 60 fl. in Erledigung gekommen.  
 Bittbewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche dafür längstens bis Ende Dezember l. J. hieramts zu überreichen.  
 K. k. Bezirksamt Großlaschitz am 27. November 1855.

**3. 1839. a (1) Nr. 6522.**  
**E d i k t.**  
 Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt: Es sei der Bescheid vom heutigen Tage, **3. 6522**, womit die Löschung des auf dem Gute Grimtschitz zu Gunsten der unbekannt wo befindlichen Andreas Freiherr v. Grimtschitz'schen Erben pränotirten Vertrages vom 2. September 1793 bewilliget wurde, dem ihnen in der Person des Herrn Notars Dr. Josef Drel bestellten Kurator zugestellt worden.  
 Laibach am 10. November 1855.

**3. 1848. (1)**  
 Als  
**Nikolai-Geschenke**  
 empfiehlt die Gefertigte dem hohen Adel und geehrten Publikum eine **große Auswahl** jetzt ganz neu angekommener, wirklich überraschend schöner und billiger Zucker-, Galanterie- und Fragantwaren, und zu haben durch drei nacheinander folgende Tage, unter einer ganz besondern Dekoration und Abend-Beleuchtung. Sie empfiehlt sich einem geneigten und zahlreichen Zuspruch.  
**Helene Marolani.**  
 (Im Dr. Dejiaz'schen Hause am Kongressplatze.)

**3. 1705. (3)**  
**Die Niederlage**  
 des im In- und Auslande so rühmlichst bekannten **antiscorbutischen Bahnelixirs**, von **A. M. de Vergani**, Hof- und Leib-Zahnarzt mehrerer k. k. Höfe, befindet sich in Laibach bei **J. Giontini**.  
**Dieses Elixir** stärkt das Zahnfleisch, hält die Fortschritte des Weinsfrases auf, befestigt die Zähne in ihren Höhlen, schützt die Zähne vor Weinsstein, benimmt jeden üblen Geruch im Munde, und ist vorzüglich den Tabakrauchern anzuzuführen. Von diesem Elixir kostet die mittlere Bouteille 1 fl. — fr. Balsa m " " " — fl. 20 fr. Mastix " " " — fl. 40 fr. Zahnpulver . . . . . — fl. 48 fr.

**3. 1924. (7)**  
**Leihbibliotheks-Anzeige.**  
**Johann Giontini,**  
 Buch-, Kunst-, Musik-, Landkarten, Papier- und Schreibmaterialien-Händler in Laibach,  
 hat das Vergnügen, hiemit bekannt zu geben, daß  
**die große öffentliche Leseanstalt**  
 (Stadt, Hauptplatz Nr. 237)

den verehrten Literatur-Freunden täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) zu Befehl steht.  
 Durch diese Anstalt wird einem hohen Adel und geehrten Lese-Publikum eine reichhaltige ausgewählte Bibliothek, welche fortwährend durch die neuesten Erscheinungen bereichert wird, zur freien Benützung gestellt.  
 Die fünf Kataloge, enthaltend **12.000** Nummern (Bände), sind käuflich zu haben und kosten zwei davon je 10 kr., drei je 6 kr. Nachträge dazu erscheinen so oft sich hiefür ein Bedürfnis herausstellt. Die Benützung-Gebühr ist im Verhältnisse der gebotenen Bücher äußerst gering, und beträgt:  
 bei Verabfolgung einer Nummer täglich, oder 5 auf ein Mal wöchentlich:  
 für 1 Jahr . . . . . 8 fl. — kr.  
 » 6 Monate . . . . . 4 » — »  
 » 1 Monat . . . . . 1 » — »  
 » 14 Tage . . . . . — » 30 »  
 » 1 Tag . . . . . — » 2 »  
 bei Verabfolgung von zwei Nummern täglich, oder 10 auf ein Mal wöchentlich:  
 für 1 Jahr . . . . . 11 fl. — kr.  
 » 6 Monate . . . . . 5 » 50 »  
 » 1 Monat . . . . . 1 » 20 »  
 » 14 Tage . . . . . — » 40 »  
 » 1 Tag . . . . . — » 4 »  
 Einlage für jeden Band ist 1 fl., bei Benützung mehrerer Bände verhältnißmäßig geringer, und wird solche nach Ablauf der Abonnements-Zeit zurückerstattet.  
 Die Reichhaltigkeit dieser Bibliothek macht es dem ergebenst Gefertigten möglich, auch den verehrten Lesefreunden **auf dem Lande, in Badeorten, in naher und weitester Entfernung kleine und größere Parthien von Büchern** für längere oder kürzere Zeit unter den billigsten Bedingungen zu verabfolgen.  
**Johann Giontini.**

**3. 1700. (4)**  
 In der Handlung des Gefertigten sind alle Arten der k. k. priv.  
**Kiefergas-Lampen**  
 so auch das **Brennmateriale** neu angekommen und daselbst billig zu haben.  
 Bekanntlich bieten die neu verbesserten **Kiefergas-Lampen** den Vortheil, daß sie keiner **Reparatur** unterliegen, leicht zu behandeln sind, keinen Schmutz verursachen und eine sehr große **Leuchtkraft** entwickeln.  
 Der **Brennstoff**, von dem **Privilegiums**-Inhaber in **Wien** sorgfältig gut bereitet, gibt ein schönes, weißes Licht, ist geruchlos und stellt sich als Brennmateriale vortheilhaft heraus.  
 Außer diesem empfehle ich noch mein reichhaltiges Lager der neuesten, geschmackvollsten **Galanterie-Artikel**, so auch die, unter **Garantie** des **Fabrikanten** gewählten **Del-Moderatoren** und Studierlampen, dann feine **China-** und **silberplattirte** Ware, versichernd, daß ich mir den lebhaften Zuspruch, dessen ich mich zu erfreuen habe, durch Zubaltung billigster festgesetzter Preise bleibend zu erhalten wissen werde.  
**Josef Karinger,**  
 zum Fürsten „**Wilosch**“ in Laibach.

**3. 1810. (3)**  
**So eben angekommen**  
 und zu haben, **staunend billig**,  
**im Damen-Putz-Gewölbe**  
**„ZUM AMOR“**, Stern-Allee Nr. 24:  
 Eine bedeutende **Fabriks-Niederlage** von modernsten und schönsten **Chemisets** und **Unter-Aermeln**, geschlungene **Streifen** und **Unter-Röcke**, **Sacktücher**, **Brust- und Busen-Lag** 2c. 2c.  
 So wie auch empfiehlt der Gefertigte sein wohlaffortirtes Lager von neuesten **Damen-Hut-Blumen**, **Seiden-** und **Sammet-Bändern**, **Spitzen** 2c. 2c.  
 Auch werden briefliche Kommissionen jeder Art, die ins Modefach wie immer einschlagen, angenommen und auf das schnellste und billigste zur Zufriedenheit ausgeführt.  
**Anton Wellunscheg.**

**3. 1836. (1)**  
**Neueste Erfindung mit Patent**  
**der französischen Regierung.**  
 Schildpatt-Federn, für alle Hände brauchbar. Etuis mit 100 Stück 1 fl. 20 kr., Kleinweise das Stück 1 kr.  
 Bei allen Fortschritten der Industrie hatte man es noch nicht dahin gebracht, eine tadellose Feder anzufertigen. Die Lösung dieser schwierigen Aufgabe ist dem Hause Fr. Bardoir in Paris gelungen. Das Verspißen der Finte und das Zerreißen des Papiers durch die Feder ist bei dieser nachgeahmten Schildpatt-Feder, die dem unpräparirten Gänsekiel an Geschmeidigkeit nicht nachsteht, und jede, auch die schnellste Handschrift zuläßt, nicht möglich. Der diese Federn einer nähern Probe unterzieht, wird bemerken, daß die schwersten Hände, so wie jene, welche nur leicht das Papier berühren, gleichen ausgezeichneten Vortheil finden werden.  
 Diese Federn sind zu haben bei **Joh. Paul Suppantitsch** am Hauptplatze in Laibach.